

Right Livelihood Jahresrückblick 2024

STANDING
UP FOR
HUMAN
COURAGE
SINCE 1980

Im Einklang mit unserer Vision einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Welt für alle, gestalten wir unsere Arbeit in vier eng miteinander verbundenen Bereichen:

Auszeichnung

Der Nominierungsprozess, die Auswahl der Preisträger:innen und das Preisgeld – diese drei Elemente fördern die Arbeit der Preisträger:innen direkt, indem sie nicht nur wichtige Ressourcen, sondern auch Anerkennung und große Sichtbarkeit erhalten.

Unsere Jury aus internationalen Expert:innen und früheren Preisträger:innen kam in Südafrika zusammen, um die Preisträger:innen für 2024 auszuwählen.

Neben dem Juryreport hat unser Team im Jahr 2024 auch einen Bericht über die Wirkung von internationalen Auszeichnungen für die Stärkung der Zivilgesellschaft fertiggestellt. Im März 2025 konnten wir uns mit anderen Organisationen über den Bericht und bewährte Vorgehensweisen austauschen.

176 Nominierungen aus **72** Ländern.

535-seitiger Bericht mit umfangreichen Recherchen der Nominierungen für die Jury.

Nominierte Projekte auf **drei** Kontinenten besucht.

Unterstützung

Unsere Unterstützungsarbeit stellt den Preisträger:innen wichtige Werkzeuge und Netzwerke zur Verfügung. Wir setzen den Fokus dabei auf die Themen Umweltschutz, Gleichstellung und Zivilgesellschaft.

Im Jahr 2024 stärkten wir die Preisträger:innen durch Schutzmaßnahmen, strategische Lobbyarbeit und gezielte Vernetzung. Zwei Solidaritätsbesuche in Kambodscha und Kenia sowie die Einbindung hochrangiger Schlüsselpersonen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft machten die Anliegen und Herausforderungen der Preisträger:innen sichtbar.

37 Preisträger:innen weltweit besucht oder getroffen.

16 mündliche Erklärungen und **zwei** Begleitveranstaltungen im UNO-Menschenrechtsrat.

Mehr als **150** Treffen zur Unterstützung der Interessen der Preisträger:innen.

Bildung

Mit unserer Bildungsarbeit stellen wir sicher, dass andere von den Preisträger:innen und ihren Methoden für gesellschaftlichen Wandel lernen können.

Unsere Universitätspartnerschaften mit dem Right Livelihood College und dem Global Campus of Human Rights sowie unser Trainingsprogramm für Klimagerechtigkeit, das wir in Kooperation mit der Albert Einstein Institution durchführen, haben lokales Engagement und globale Wissenschaft erneut erfolgreich verknüpft.

Zu den Höhepunkten des Jahres gehörten die internationale Konferenz des Right Livelihood College an der University of California in Santa Cruz und die jährliche Lecture an der Universität Zürich, in diesem Jahr mit Preisträgerin Joan Carling.

Mehr als **100** Treffen weltweit im Rahmen unserer Bildungsarbeit.

15 Stipendiat:innen aus **drei** Preisträgerorganisationen trafen sich im Juni in Malaysia, um einen neuen Jahrgang des Trainingsprogramms für Klimagerechtigkeit zu starten.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kommunikationsarbeit verstärkt die Stimmen der Preisträger:innen und fördert das öffentliche Bewusstsein für ihre transformative Arbeit.

Unsere Medienpräsenz war auch im Jahr 2024 weiterhin stark. Die Bekanntgabe der neuen Preisträger:innen und die Preisverleihung waren Schlüsselmomente, die in ganz Europa ausgestrahlt wurden und sowohl in traditionellen als auch sozialen Medien breite Aufmerksamkeit erhielten.

Vertiefende Interviews mit den Preisträger:innen wurden in verschiedenen Medienformaten veröffentlicht. Wir dokumentierten Solidaritätsbesuche und erstellten eine Reihe von visuellen Berichten auf unserer Webseite.

5.438 Presseberichte über Right Livelihood weltweit.

Preisverleihung mit **600** Gästen wurde über die Europäische Rundfunkunion und YouTube übertragen.

850.000 Aufrufe in den sozialen Medien.

Right Livelihood

Weitere Aktivitäten
und Informationen

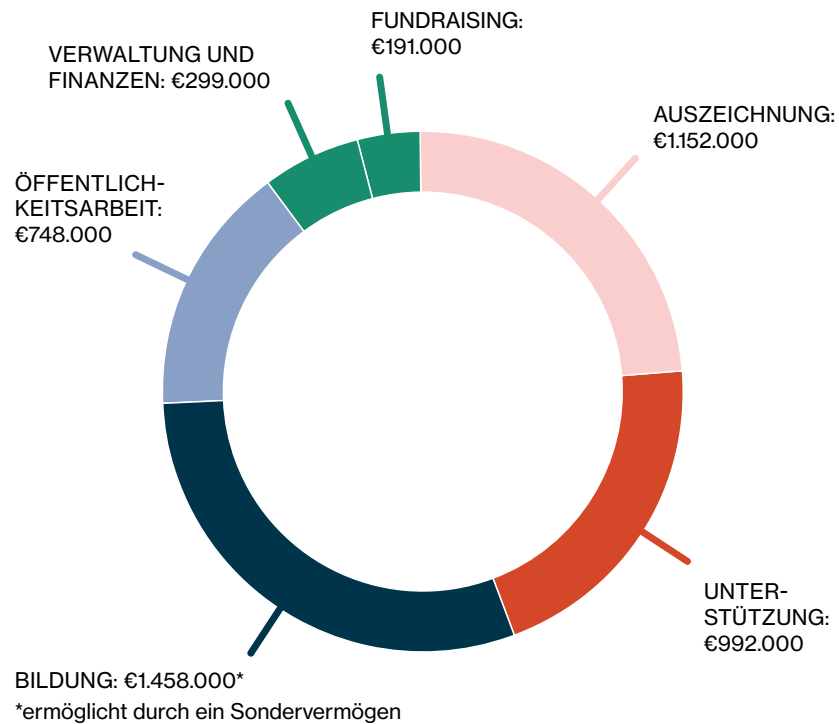


Fundraising, Verwaltung & Finanzen

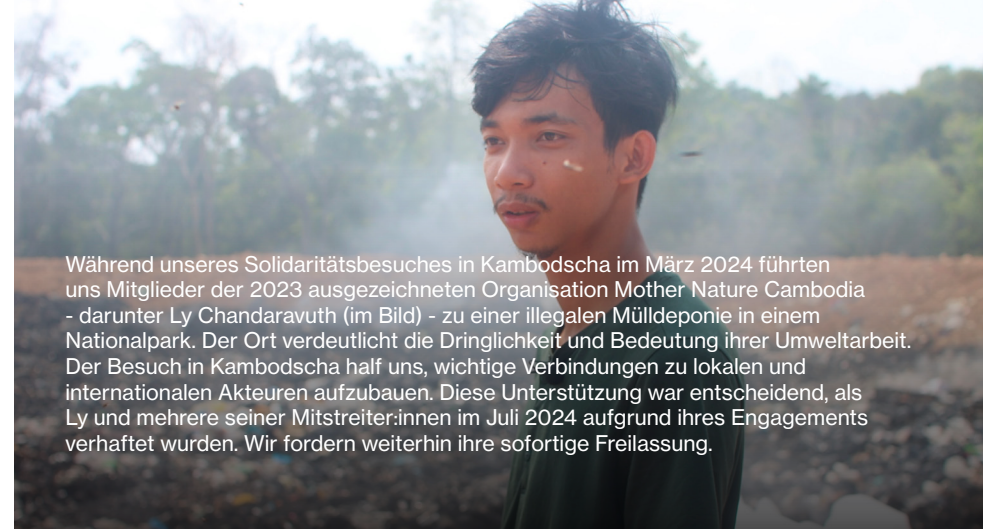
Im Jahr 2024 machten unsere Betriebskosten in den Bereichen Fundraising, Verwaltung und Finanzen 10 Prozent unserer Gesamtkosten aus. Diese Arbeitsbereiche generieren Einnahmen und ermöglichen es uns, unserem Stiftungszweck effektiv nachzukommen. Zu den Ausgaben gehören Fundraisingkampagnen, Finanzverwaltung und -prüfung, Vorstandssitzungen sowie die Verwaltung unserer Immobilie in Stockholm.

Right Livelihood wird von Grant Thornton geprüft und unterliegt der Schwedischen Fundraising-Kontrolle, um Transparenz und gute Organisationsführung zu gewährleisten.

GESAMTAUSGABEN 2024: €4.840.000



Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen Zahlen um vorläufige Ergebnisse handelt. Die geprüften Zahlen werden im offiziellen Jahresbericht 2024 veröffentlicht, der ab Juni unter rightlivelihood.org/publications verfügbar ist.



Während unseres Solidaritätsbesuches in Kambodscha im März 2024 führten uns Mitglieder der 2023 ausgezeichneten Organisation Mother Nature Cambodia - darunter Ly Chandaravuth (im Bild) - zu einer illegalen Mülldeponie in einem Nationalpark. Der Ort verdeutlicht die Dringlichkeit und Bedeutung ihrer Umweltarbeit. Der Besuch in Kambodscha half uns, wichtige Verbindungen zu lokalen und internationalen Akteuren aufzubauen. Diese Unterstützung war entscheidend, als Ly und mehrere seiner Mitstreiter:innen im Juli 2024 aufgrund ihres Engagements verhaftet wurden. Wir fordern weiterhin ihre sofortige Freilassung.



Die Preisverleihung in Stockholm am 4. Dezember war ein Höhepunkt des Jahres. Joan Carling (Philippinen), Issa Amro von Youth Against Settlements (Palästina), Anabela Lemos von Justiça Ambiental! (Mosambik) und das in Großbritannien ansässige Kollektiv Forensic Architecture haben jeweils tiefgreifende Veränderungen bewirkt. Ihr unerschütterliches Engagement für Gewaltfreiheit und ihr Mut, sich Unterdrückung und Ausbeutung entgegenzustellen, wirken weit über ihre lokalen Kontexte hinaus.



Im Juni 2024 fiel bei einem Treffen in der Türkei der Startschuss für unsere Initiative zur besseren Vernetzung und Unterstützung von Preisträgerinnen. Dieser „Women Laureates Hub“ vereint Aktivistinnen aus verschiedenen Regionen und thematischen Bereichen. „Man braucht solch ein Netzwerk, das einem das Gefühl gibt, nicht allein zu sein“, sagte Reema Nanavaty, Vertreterin der 1984 ausgezeichneten Organisation SEWA.